

Wi snackt Platt!

Mit Okke de plattdüütsche Spraak ünnersöken



Einleitung/Curriculare Vorgaben

Die Lebenswelt heutiger Kinder und Jugendlicher wird zusehends mehrsprachiger. Für viele Schülerinnen und Schüler ist die deutsche Sprache nicht die Erst- bzw. Familiensprache. Anderen Kindern begegnen verschiedene Sprachen in ihrer Freizeit oder in der Schule. Entgegen früherer Ansätze wird die Mehrsprachigkeit von Schülerinnen und Schülern heute als Bereicherung angesehen, die auch im Deutschunterricht Berücksichtigung finden soll. Durch das Thematisieren von Unterschieden und Gemeinsamkeiten verschiedener Herkunftssprachen, Regional- und Minderheitensprachen sollen Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt werden, ihre Sprachbewusstheit und ihre metasprachlichen Kompetenzen zu entwickeln, die Vielfalt von Sprachen sowie die Vielfalt innerhalb der deutschen Sprache zu entdecken und dieser Vielgestaltigkeit tolerant und wertschätzend zu begegnen (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium 2017, S. 5ff.).

Die Regionalsprache Niederdeutsch

Im neuen Kerncurriculum für das Fach Deutsch soll neben anderen Herkunftssprachen auch die Regionalsprache Niederdeutsch - oder umgangssprachlich auch Plattdeutsch - Berücksichtigung finden. Doch warum sollte man gerade eine vermeintlich kleine Sprache in den Unterricht integrieren?

Die Auseinandersetzung mit der Regionalsprache hat gleich mehrere Vorteile gegenüber anderen Sprachen: Sie ist oftmals den Schülerinnen und Schülern bereits aus der Lebenswelt bekannt, sie ist aufgrund der Nähe zum Hochdeutschen leicht zugänglich und sie kann das Erlernen ähnlicher Sprachen, wie z.B. dem Englischen, erleichtern.

Dat steiht op de Koorten

1. Einleitung & Curriculare Vorgaben
2. Theorie: Sprachgeschichte und Regeln der Niederdeutschen Sprache
3. Sprache entdecken und kennenlernen: Begrüßung op Platt
4. Sprache entdecken und kennenlernen: Ein Lied op Platt
5. Sprache entdecken und kennenlernen: Spiel 1 - Wöörspool
6. Sprache entdecken und kennenlernen: Spiel 2 - Wies mal!
7. Sprache entdecken und kennenlernen: Spiel 3 - Wat fehlt?
8. Sprache entdecken und kennenlernen: Wortfeldarbeit - Leporello
9. Sprache untersuchen: Sprachvergleiche - Plakat gestalten
10. Sprache untersuchen: „Wi snackt Platt“ - Lapbook gestalten
11. Weitere Ideen & Literaturverzeichnis

Die Arbeit mit der Kartei:

Mit dieser Kartei möchte ich Ihnen Material zu Verfügung stellen, um die niederdeutsche Sprache in Ihren Unterricht zu integrieren – auch wenn Sie vielleicht nicht fließend Niederdeutsch sprechen. Diese Kartei behandelt ausschließlich den Bereich **„Sprache untersuchen“**. Alle Unterrichtsideen können den Kompetenzbereichen: **„Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Sprachen kennen und wertschätzen sprachliche Vielfalt“** (Klasse 1/2) und **„Die Schülerinnen und Schüler wenden ihr Wissen über Sprache und ihre Sprachbewusstheit auf Sprachen und Schriftsysteme in ihrer Lebenswelt an“** (Klasse 3/4) (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium 2017, S. 38) zugeordnet werden.

Auf den einzelnen Karten befinden sich neben einer kurzen Sachinformation über die niederdeutsche Sprache für die Lehrkraft vielfältige Ideen zur Sprachbegegnung im Deutschunterricht – von der Begrüßung auf Niederdeutsch bis hin zur Gestaltung eines Lapbooks zu niederdeutschen Sprache. Neben der Kartei steht ein umfassendes Materialpaket mit den Vorlagen für das Leporello, das Plakat sowie das Lapbook zur Verfügung.

Zu den anderen Kompetenzbereichen sind weitere Karteien erhältlich:

- Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“: Mit Okke Riemels vertellen
- Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“: Mit Okke Theater spielen
- Kompetenzbereich „Lesen“: Mit Okke plattdütsche Texte lesen un verstahn

Am Ende der Kartei finden Sie weiterführende Ideen zum Einbezug der Regionalsprache in den Unterricht.

Theorie:

Sprachgeschichte und Regeln der Niederdeutschen Sprache



Die niederdeutsche Sprache

Das Niederdeutsche ist kein Dialekt des Hochdeutschen, wie oft angenommen wird, sondern eine eigenständige Sprache. Sie gehört, wie das Niederländische und das Friesische zu den nordseegermanischen Sprachen. Umgangssprachlich wird das Niederdeutsche auch oft als „Plattdeutsch“ bezeichnet, wobei die Bezeichnung „Platt“ ursprünglich „klar, deutlich, für jedermann verständlich“ bedeutet und nicht – wie vielfach angenommen – vom „flachen Land“ abgeleitet ist (vgl. Adler et. al 2016, S. 6)

Herkunft und Entwicklung der Niederdeutschen Sprache

Zur Zeit der Hanse, also etwa von 1230 bis 1600, war das Niederdeutsche die allgemeine Verkehrssprache in Deutschland. Niederdeutsch wurde sowohl gesprochen als auch geschrieben. Im Handel und der Wirtschaft sowie auch in der Verwaltung und der Justiz war Niederdeutsch die Schriftsprache. Auch mit englischen und russischen Kaufleuten wurden Verträge auf Niederdeutsch geschlossen. Mit dem Niedergang der Hanse wechselte zwischen 1500 und 1630 auch die Schriftsprache immer stärker vom Niederdeutschen ins Hochdeutsche. Die niederdeutsche Sprache beschränkte sich von nun an auf den mündlichen Sprachgebrauch und verlor zunehmende an sozialem Ansehen. Insbesondere nach dem zweiten Weltkrieg – in den 1950er und 1960er Jahren – ließ sich ein durchgreifender Sprachwechsel in den Familien beobachten. Auch in den ländlichen Regionen gaben nun viele Familien das Niederdeutsche nicht mehr an ihre Kinder weiter. Die niederdeutsche Sprache wurde als Alltagssprache somit zunehmende durch das Hochdeutsche ersetzt (vgl. Bundesministerium des Inneren 2011, S. 28f.; vgl. Adler et. al 2016, S. 6).

Sprache entdecken und kennenlernen:

Begrüßung op Platt



So geht dat:

- Führen Sie zunächst den Wortschatz zum Dialog ein.
- Besprechend Sie mit den Kindern, ob es unklare Wörter gibt.
- Sprechen Sie mit den Kindern den Dialog gemeinsam.
- Sprechen Sie dann immer den ersten Satz und lassen Sie jedes Kind einmal antworten.

Variante:

- Sie können die Vorstellungsrunde als festes Ritual etablieren. Sind die Kinder sicher im Dialog, können sie Kinder ihn auch selbstständig durchführen.

Kind 1: Ik bün Tim und keen is dor?

Kind 2: Ik bün Anna, ist doch kloor! Ik bün Anna und keen is dor?

Kind 3: Ik bün Jan, ist doch kloor! Ik bün Jan und keen is dor?

Material:

- ggf. Handpuppe, z.B. „Okke“

Wortschatz:

- Ik bün Fro Ohlsen un keen is dor? – Ich bin Frau Ohlsen und wer ist da?
- Ik bün Okke, is doch kloor! – Ich bin Okke, ist doch klar!

Die niederdeutsche Sprache heute

Erst um die Jahrtausendwende beginnt ein Umdenken. In der zunehmenden globalisierten Welt gewinnt das Thema Mehrsprachigkeit immer mehr an Bedeutung und die niederdeutsche Sprache wird zunehmend als zu schützendes Kulturgut angesehen. Doch obwohl das Niederdeutsche in neun Bundesländern – darunter auch Niedersachsen – vertreten ist, sprechen laut einer repräsentativen Umfrage in acht Bundesländern nur noch 15,7% der Befragten Niederdeutsch gut oder sehr gut. Die Sprachkompetenz ist dabei eng mit dem Alter verknüpft: Während in der Gruppe der unter 20-Jährigen nur 0,8% angeben Niederdeutsch „gut“ oder „sehr gut“ zu sprechen, so sind es bei den über 80-Jährigen 50,7%. Auch wenn die Daten sich im Vergleich von 2007 bis 2016 leicht stabilisiert haben, ist das Niederdeutsche nach wie vor in seiner Existenz bedroht. Zum Schutz und zur Förderung der niederdeutschen Sprache unterzeichnete Deutschland daher bereits 1999 die „Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen“ und verpflichtete sich damit auch die niederdeutsche Sprache zu schützen und in den Unterricht der allgemeinbildenden Schulen zu integrieren (vgl. Bundesministerium des Inneren 2011, S. 29; vgl. Adler et. al 2016, S. 6 ff.).

Besonderheiten des Niederdeutschen

„Das Niederdeutsche“ gibt es genauso wenig wie „das Hochdeutsche“. Es existieren je nach Region eine Vielzahl von Mundarten. Oft unterscheiden sich Begriffe bereits von Dorf zu Dorf. Überregional gibt es sogar so große Unterschiede in Aussprache, Wortwahl, grammatischen Strukturen und Satzbau, dass nicht immer unbedingt ein wechselseitiges Verstehen der Sprecher möglich ist. Das Wort „sprechen“ z.B. lautet im nordniedersächsischen Platt „snacken“, in Ostfriesland sagt man „proten“ und in Westfalen „küren“. Erschwerend kommt hinzu, dass es einen schriftsprachlichen Standard, wie im Hochdeutschen, im Niederdeutschen nicht gibt. Bei allen Unterschieden gibt es aber auch gemeinsame Merkmale, die das Niederdeutsche sprachstrukturell kennzeichnen. Charakteristisch für das Niederdeutsche ist, dass es von der zweite Lautverschiebung im Gegensatz zum Hochdeutschen nicht betroffen ist und die Verschlusslaute p,t, und k nicht zu pf/f, s/ss/z/tz und ch verschoben sind. So heißt z.B. der Apfel im Niederdeutschen „Appel“. Aufgrund der ausgebliebenen zweiten Lautverschiebung weist das Niederdeutsche auch eine größere Ähnlichkeit zum Englischen und Niederländischen als das Hochdeutsche auf und bietet großes Potenzial sowohl für Sprachvergleiche als auch als Brücke zum Erwerb einer „großen“ Fremdsprache, wie z.B. Englisch (vgl. Bundesministerium des Inneren 2011, S. 30 ff.; vgl. Adler et. al 2016, S. 6 ff.; vgl. Arbatz 2016, S. 77)

Singsnack „Keen is dor?“

L: Ik bün Fro/Herr _____ un keen is dor?

S1: Ik bün _____, is doch kloor!

L: Ik bün Fro/Herr _____ un keen is dor?

S2: Ik bün _____, is doch kloor!

Variante:

Okke: Ik bün Fro/Herr _____ un keen is dor?

S1: Ik bün _____, is doch kloor!

S1: Ik bün _____ un keen is dor?

S2: Ik bün _____, is doch kloor!



Ein Lied op Platt



So geht dat:

- Führen Sie zunächst den Wortschatz zum Liedtext ein.
- Besprechend Sie mit den Kindern, ob es unklare Wörter im Liedtext gibt.
- Sprechen Sie mit den Kindern den Liedtext gemeinsam.
- Spielen Sie die Melodie vor und singen Sie mit den Kindern das Lied gemeinsam. Sie können auch Zeile für Zeile vorgehen.

Variante:

- Da die Noten bewusst relativ einfach sind, können die Kinder die Melodie auch selbst spielen.

Material:

- ggf. Handpuppe, z.B. „Okke“
- ggf. Instrumente, wie Blockflöte, Glockenspiel oder Boomwracker

Wortschatz:

- Wi snackt op Platt – Wir sprechen Platt
- un weet ji wat – und wisst ihr was
- wo cool is dat – wie cool ist das
- denn wi lehrt Platt! – denn wir lernen Platt!

Spiel 1: Wöörspeel



So geht dat:

- Die Bildkarten oder Gegenstände werden den Kindern gezeigt und mit dem plattdeutschen Begriff benannt. Die Kinder sprechen den Begriff gemeinsam nach.
- Dann werden die Bildkarten oder Gegenstände erneut benannt, diesmal aber mit der Stimme einer Figur (z.B. General, feine Dame, Baby, Oma, Micky Maus etc.) und der entsprechenden Gestik/Mimik.
- Die Kinder dürfen nun raten, wer spricht. Haben die Kinder die Figur erraten, werden die Bildkarten oder Gegenstände erneut mit der Stimme der Figur benannt und die Kinder dürfen sie ebenfalls mit der Stimme der Figur nachsprechen.
- Es können beliebig viele Runden mit verschiedenen Figuren gespielt werden.

Material:

- Bildkarten oder Gegenstände zur Schule (z.B. Klöönkoorten aus dem Plattsnack-Material)

Wortschatz:

- Scheer – Schere
- Tornüster – Schulranzen
- Bleesticken – Bleistift
- Buntsticken – Buntstifte
- Kleevstoff – Kleber
- Pinsel – Pinsel
- Maalkasten – Tuschkasten
- Lineal – Lineal
- Feddermapp – Federmappe
- Radiergummi – Radiergummi
- Book – Buch
- Turnbüdel – Turnbeutel
- Swamm – Schwamm

Wi snack op Platt, un weet ji wat,

wo cool is dat, denn wi lehrt Platt!



Spiel 2: Wies mal?



So geht dat:

- Die Bildkarten oder Gegenstände werden an die Tafel gehängt oder auf den Boden gelegt.
- Die Lehrkraft sagt zu einem Kind: „**Wies mi mal de Scheer!**“
- Das Kind übernimmt den Zeigestock und zeigt auf die Schere.
- Dann ist das nächste Kind mit einem neuen Gegenstand an der Reihe.

Variante:

- Fortgeschrittene Kinder können den Part der Lehrkraft übernehmen und selbst auf Platt sagen, was das nächste Kind zeigen soll.
- Die Themen sind beliebig austauschbar

Material:

- Bildkarten oder Gegenstände zur Schule (z.B. Klöönkoorten aus dem Plattsnack-Material)
- Zeigestock

Wortschatz:

- Scheer - Schere
- Tornüster - Schulranzen
- Bleesticken - Bleistift
- Buntsticken - Buntstifte
- Kleevstoff - Kleber
- Pinsel - Pinsel
- Maalkasten - Tuschkasten
- Lineal- Lineal
- Feddermapp - Federmappe
- Radiergummi - Radiergummi
- Book- Buch
- Turnbüdel - Turnbeutel
- Swamm - Schwamm

Spiel 3: Wat fehlt?



So geht dat:

- Die Bildkarten oder Gegenstände werden an die Tafel gehängt oder auf den Boden gelegt.
- Ein Kind verlässt den Raum. Ein anderes Kind nimmt ein Bild oder einen Gegenstand weg (z.B. die Schere) und versteckt diesen.
- Das erste Kind wird nun wieder reingeholt („**Kannst rinkamen**“).
- Das zweite Kind fragt nun das erste Kind: „**Wat fehlt?**“
- Das erste Kind antwortet „**De Scheer**“.
- Jetzt geht das zweite Kind nach draußen und ein drittes Kind entfernt einen Gegenstand.
- Gespielt wird bis alle Kinder an der Reihe waren.
- Auch hier sind die Themen beliebig austauschbar.

Material:

- Bildkarten oder Gegenstände zur Schule (z.B. Klöönkoorten aus dem Plattsnack-Material)

Wortschatz:

- Scheer - Schere
- Tornüster - Schulranzen
- Bleesticken - Bleistift
- Buntsticken - Buntstifte
- Kleevstoff - Kleber
- Pinsel - Pinsel
- Maalkasten - Tuschkasten
- Lineal- Lineal
- Feddermapp - Federmappe
- Radiergummi - Radiergummi
- Book- Buch
- Turnbüdel - Turnbeutel
- Swamm - Schwamm



Wortfeldarbeit



So geht dat:

- Zunächst führen Sie den Wortschatz zum Leporello ein, z.B. durch das „Wöörspeel“.
- Zur Vertiefung und Festigung des Wortschatzes spielen Sie mit den Kindern „Wies mal“ und „Wat fehlt“.
- Teilen Sie dann das Leporello aus. Je nach Klassenstufe können Sie das Leporello selbstständig von den Kindern bearbeiten lassen oder es gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiten.

Variante:

- Zur Vertiefung oder als Differenzierung zur Arbeit an den Wortfeldern können die „Lees mit!“- Hefte aus dem Plattsnack Material genutzt werden.

Material:

- Bildkarten oder Gegenstände zur Schule (z.B. Klöönkooten aus dem Plattsnack-Material)
- Vorlage Leporello

Wortschatz:

- Scheer - Schere
- Tornüster - Schulranzen
- Bleesticken - Bleistift
- Buntsticken - Buntstifte
- Kleevstoff - Kleber
- Pinsel - Pinsel
- Maalkasten - Tuschkasten
- Lineal- Lineal
- Feddermapp - Federmappe
- Radiergummi - Radiergummi
- Book- Buch
- Turnbüdel - Turnbeutel
- Swamm - Schwamm

Sprachvergleiche



So geht dat:

- Führen Sie den Wortschatz zum Plakat ein, z.B. durch das „Wöörspeel“. Legen Sie auch passende Wortkarten dazu.
- Lassen Sie die Kinder ein Plakat erstellen, auf dem die hochdeutschen und niederdeutschen Begriffe gegenübergestellt werden. Nutzen Sie für jede Sprache eine andere Farbe. Das Plakat kann als fachspezifische Leistung im Fach Deutsch bewertet werden.
- Besprechen Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Wörtern.

Variante:

- Beziehen Sie neben dem Hochdeutschen und dem Niederdeutschen auch andere Sprache, wie z.B. das Englische oder die Herkunftssprachen Ihrer Kinder mit in den Sprachvergleich ein.

Material:

- Bildkarten oder Gegenstände zur Schule (z.B. Klöönkooten aus dem Plattsnack-Material)
- Wortkarten in verschiedenen Sprachen

Wortschatz:

- Scheer - Schere
- Tornüster - Schulranzen
- Bleesticken - Bleistift
- Buntsticken - Buntstifte
- Kleevstoff - Kleber
- Pinsel - Pinsel
- Maalkasten - Tuschkasten
- Lineal- Lineal
- Feddermapp - Federmappe
- Radiergummi - Radiergummi
- Book- Buch
- Turnbüdel - Turnbeutel
- Swamm - Schwamm



Sprachvergleich Hochdeutsch - Plattdeutsch

		
Radergummi Radergummi	Book Buch	Pinzel Pinzel
		
Buntsticpen Buntsticpen	Lineal Lineal	Turnbüddel Schulranzen
<u>Schule - School</u>		
		
Turnbüddel Turnbüddel	Scheer Scheer	Bleestick Bleistift
		
Kleevstoff Kleber	Federmasp Federmasp	Malkasten Taschreiter

Lapbook: „Wi snackt Platt“



So geht dat:

- Ein Lapbook ist ein Klappbuch, das sich von den Kindern individuell gestalten lässt. In das Lapbook werden z.B. kleine Taschen, Faltbücher, Leporellos etc. integriert.
- Je nach Klassenstufe und Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler kann das Lapbook mit den Kindern gemeinsam erarbeitet werden oder die Kinder können nach kurzer Einführung ihr Lapbook selbstständig bearbeiten.
- Bei der Erstellung des Lapbooks kann Schritt für Schritt vorgegangen werden oder Sie lassen die Kinder das Lapbook frei bearbeiten.
- Im Anschluss kann das Lapbook in der Klasse präsentiert werden.
- Das Lapbook kann als auch fachspezifische Leistung im Fach Deutsch bewertet werden.

Material:

- Tonpapier oder Tonkarton für das Lapbook
- Lapbook-Vorlagen
- Klebestifte
- Scheren
- Stifte
- Musterbeutelklammern
- Plattdeutsches Wörterbuch, z.B. Plattsnack – Dat Wöörbook

Weitere Ideen:

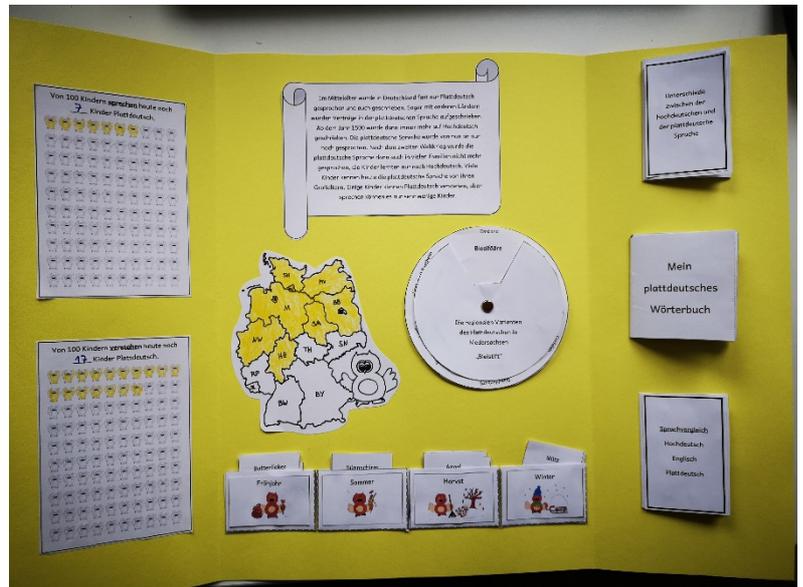
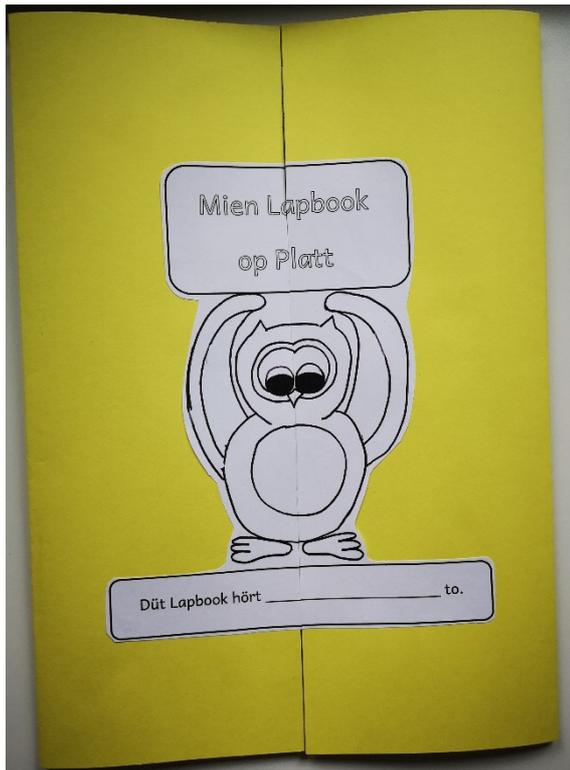


Weitere Spiele und Materialien für den Unterricht:

- Ohlsen, Nele (2021): Platt för de Lütten. Fief-Minuten-Koorten to ´n Harvst. **Kostenloser Download unter:** www.schoolmester.de
- Ohlsen, Nele (2021): Platt för de Lütten. Fief-Minuten-Koorten to ´n Winter. **Kostenloser Download unter:** www.schoolmester.de
- Ohlsen, Nele (2021): Platt för de Lütten. Fief-Minuten-Koorten to ´n Fröhjahr. **Kostenloser Download unter:** www.schoolmester.de
- Ohlsen, Nele (2021): Platt för de Lütten. Fief-Minuten-Koorten to ´n Sommer. **Kostenloser Download unter:** www.schoolmester.de
- Ohlsen, Nele (2021): Platt för de Lütten. Fief-Minuten-Koorten to ´n Wiehnachten. **Kostenloser Download unter:** www.schoolmester.de
- Ohlsen, Nele (2021): Lees mit Okke! **Kostenloser Download unter:** www.schoolmester.de
- Ohlsen, Nele (2021): Vertell mal! Mit Okke dör dat Jahr. **Kostenloser Download unter:** www.schoolmester.de

Lehrwerk für den Niederdeutschunterricht an Grundschulen:

- Ohlsen, Nele (2021): Plattsnack 1. Warkbook för Schölers. Lehrwerk für den Niederdeutschunterricht an Grundschulen ab Klasse 1. Herausgegeben und finanziert vom Niedersächsischen Kultusministerium. Neustadt an der Aisch: Verlagsdruckerei Schmidt.
- Ohlsen, Nele (2021): Plattsnack 2. Warkbook för Schölers. Lehrwerk für den Niederdeutschunterricht an Grundschulen ab Klasse 3. Herausgegeben und finanziert vom Niedersächsischen Kultusministerium. Neustadt an der Aisch: Verlagsdruckerei Schmidt.



Literaturverzeichnis:

- Adler, Astrid et. al (2016): Status und Gebrauch des Niederdeutschen 2016. Erste Ergebnisse einer repräsentativen Erhebung. Mannheim: Eigenverlag des Instituts für Deutsche Sprache.
- Arbatzat, Hartmut (2016): Platt dat Lehrbook. Ein Sprachkurs für Erwachsene. Hamburg: Quickborn-Verlag.
- Bundesministerium des Inneren (Hg.) (2011): Regional- und Minderheitensprachen in Deutschland. Silber Druck oHG: Niestetal.
- Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.) (2017): Kerncurriculum für die Grundschule. Deutsch. Niedersachsen. Hannover: Unidruck.
- Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.) (2019): Die Region und die Sprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch im Unterricht. URL: <http://www.nds-voris.de/jportal/?quelle=jlink&query=VVND-224100-MK-20190601-SF&psml=bsvorisprod.psml&max=true>